

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsam Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Vierteljährlicher Prämumerationspreis 10 Ngr. — Infectionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpuzzeile 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honoriert.

N^o 76.

Freitag, den 13. November

1868.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, den 13. November 1868.

Wir verfehlen nicht, hierdurch noch besonders auf die nächsten Sonntag Vormittags 9 Uhr in hiesiger Stadtkirche stattfindenden feierlichen Handlungen, (Ordination, Einweihung und Antrittspredigt des Herrn Diaconus Ficker,) aufmerksam zu machen.

Der auch bei uns in der Nacht vom Sonntag zum Montag massenhaft gefallene Schnee, hat in Gärten und Wäldern vielfachen Schaden angerichtet, indem durch die bedeutende Last des Schnees die Äste von den Bäumen heruntergebrochen und selbst stärkere Bäume zerknickt worden sind.

Chemnitz. Seit der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag haben wir hier und in der Umgegend ununterbrochenen Schneefall. Der Schnee liegt bereits in solchen Massen, daß Verkehrsstockungen auf den Bahnen u. eingetreten sind. Die Vegetation dürfte vielfach davon betroffen worden sein, da durch die bedeutende Last des Schnees in den Anlagen und Gärten unserer Stadt vielfach die Äste von den Bäumen heruntergebrochen und selbst stärkere Bäume geknickt worden sind. Ebenso hat der auf den Dächern der Häuser über Fußhöhe lagernde Schnee, welcher durch das Thauen den ganzen Tag über in die Straßen herabstürzte, an mehreren Häusern die aus Zink gefertigten Hauben der Dachfenster abgedrückt und mitgenommen. Auch Personen sollen mehrfach Contusionen durch herabfallende Schneelawinen erlitten haben.

Annaberg, 10. Nov. Die ältesten Leute erinnern sich nicht, so rasch wie diesmal in den Winter hineingekommen zu sein. Am Sonnabend war die Flur nur etwas weiß angehaucht, am Sonntag und Montag fiel aber so viel Schnee, daß er bereits einige Ellen hoch liegt. Da warmes Wetter dabei ist, so wird der Verkehr nicht wie sonst durch den Schneefall begünstigt, sondern geradezu gestört.

Löhntz, 10. Nov. Der erste Schneefall innerhalb dreier Tage war so ungewöhnlich stark, daß die mächtigen Schneemassen die Post auf Stunden aufhielt, das Wasser der Mühlgräben dämmte und nicht wenige Garten- und Forstbäume zerbrach. Mehrere Bewohner der Stadt, welche an Häusern vorüber gingen, wurden wider Erwarten von herabstürzenden Schneemassen überschüttet und einige mehr oder minder dadurch beschädigt. Eingetretener Regen scheint den Schnee in Wasser verwandeln zu wollen.

Oberwiesenthal. Die 47 Jahr alte Ehefrau des Tagelöhners Heinrich ist am 7. Nov. Vormittags im hiesigen Armenhause mit ihren 5 Kindern, 22, 17, 10, 8 und 2 Jahre alt, in trankbarten Zuständen bewusstlos am Boden liegend gefunden worden. Der kleinste, 2jährige Knabe ist gestorben und der 8jährige hat sich bereits erholt; die übrigen sind noch im bewußtlosen, wahrscheinlich unrettbaren Zustande. Die Ofenklappe war verschlossen, infolgedessen sich Erstickung durch Kohlendampf annehmen läßt; doch deutet auch Einiges auf möglicherweise vorliegende Vergiftung.

Bei einem Feuer in der Gegend von Meissen befaß kürzlich ein Bauer, zwischen Wohnhaus und Scheuer die Badtröge zu stellen, damit das Feuer von letzterer nicht das Wohnhaus ergreife, der Wind sich drehe. Seine älteste Tochter mußte dabei, um sich Kraft zur Arbeit zu verschaffen, ein Gefangbuch unterm Arm tragen. Ueber diesen Aberglauben, welcher eine werthbätere Anstrengung verhinderte, verbrannte dem Bauer das Vieh im Stalle.

Infolge der Erdstöße, welche bei Striegis an der Leipzig-Rosener Bahn der Bahnkörper durch den anhaltenden Regen erlitten hat, war die Strecke zwischen Döbeln und Roswein am 9. Nov. nicht fahrbar.

Von Neujahr ab erhalten die Soldaten die Löhnung nach Monaten bezahlt, dabei wird auf die Anzahl der Tage eines Monats keine Rücksicht genommen werden. Die Auszahlung erfolgt in drei Raten.

In der Nacht vom 5. zum 6. Nov. brannten in Pappendorf bei Hainichen die den Herren Ziegler und Berger gehörigen Güter vollständig nieder. Wie man vernimmt, soll wenig gerettet worden sein.

Ein Gewerbsmann in Dresden hatte einem andern Gewerbsmann die Bezahlung einer Rechnung verweigert, weil er dieselbe im Verhältniß der Beschaffenheit der gelieferten Arbeit für zu hoch hielt. Darauf schrieb ihm der Letztere: „Bitte bald zu zahlen, sonst muß ich die Forderung der gewerblichen Schutzgemeinschaft übergeben.“ — Ersterer war nicht Willens, durch diese Androhung auf sich einwirken zu lassen; er verklagte den Briefschreiber und trug auf dessen Bestrafung an. Das Gericht verurtheilte den Letzteren auch wirklich wegen unerlaubter Selbsthilfe nach Art. 247 des Strafgesetzbuchs zu einer Geldbuße von 1 Thlr. und zur Ab- und Erstattung der sämtlichen Untersuchungskosten, indem es aussprach: „die obige Androhung sei um deswillen als eine unerlaubte Selbsthilfe anzusehen, weil damit ein vermeintliches Recht mit Umgehung der noch gar nicht angerufenen obrigkeitlichen oder richterlichen Hilfe eigenmächtig verfolgt würde — denn Niemand könne gezwungen werden, seine rechtlichen Angelegenheiten der schiedsrichterlichen Einmischung einer mit obrigkeitlicher oder richterlichen Gewalt keineswegs ausgestatteten Schutzgenossenschaft unterwerfen zu lassen.“

Beim Bezirksgericht Wittweida ist ein bekannter Schwindler, der wegen Betrugs wiederholt mit Arbeitshaus und Zuchthaus bestrafte Bergarbeiter Fischer aus Bräunsdorf, der sich neuerdings unter dem Titel eines „Berginspectors“ in Sachsen und in den benachbarten thüringischen Ländern bis nach Frankfurt a. M. herumgetrieben, und als solcher im dunkelgrünen Uniformrocke, mit schwarzem, goldgestickten Kragen, rothen Paspoil und vergoldeten Knöpfen mit zwei Bergwerkshämmern aufgetreten ist, zur Haft gekommen. Fischer hat nämlich in Freiberg gedruckte Interimscheine einer gar nicht existirenden Gewerkschaft „Vereinigt Feld bei Teplitz“ vertrieben, dabei aber sich sofort 5 Thlr. Zusage pro $\frac{1}{10}$ Kur zahlen lassen. Die Scheine sind unterzeichnet „die Inspection der nordböhmischen Silberbergwerksgesellschaft L. Fischer“ und ein darunter befindlicher Stempelabdruck führt die gleiche Inschrift. Das Bezirksgericht Wittweida fordert diejenigen, welche durch Ankauf solcher Interimscheine von Fischer betrogen worden sind, auf, ihm Mittheilung zu machen.

In Dresden wurde durch die Schwere des in der Nacht vom Sonntag zum Montag gefallenen Schnees zwischen dem Leipziger und dem schlesischen Bahnhofe eine Telegraphenstange umgerissen, so daß die Drähte kaum 2—3 Ellen über die Fahrstraße hingen. Obwohl nun bei Ankunft der Züge um 11 Uhr die Drohkäse- und andere Aufsicher darauf aufmerksam gemacht wurden, ereignete es sich doch, daß ein Postillon, welcher den Warnungsruf wahrscheinlich nicht gehört hatte, in die Drähte in vollem Trabe hineinfuhr, infolge dessen er selbst vom Bod seines Wagens geworfen und das Dach des Letzteren abgerissen wurde. Zum Glück hat der Postillon eine Körperverletzung nicht erlitten.

Aus Zwickau vom 9. Nov. wird berichtet: Der erst heute von Schwarzenberg kommende Zug ist von einigen durch den massenhaften Schnee niedergedrückten Eichen, welche auf der Bahn lagen und erst beseitigt werden mußten, eine Stunde lang aufgehalten worden. Auch außerdem werden von hier und Umgegend vielfache Beschädigungen der Bäume durch die bedeutende Schneelast gemeldet.

Geyer, 9. Nov. Seit gestern früh fällt hier und in der Umgegend massenhafter Schnee ununterbrochen, so daß er stellenweise ellenhoch liegt. Ist er auch sehr wässerig und steht sonach noch nicht zu erwarten, daß wir schon jetzt völlig einwintern, so hat er doch heute die Ankunft der Posten um 3 und bez. 4 Stunden verzögert.

Im Königreich Sachsen sind 34 Städte vorhanden, in welchen sich Gasanstalten befinden. Diejenigen zu Leipzig und Freiberg stammen bereits aus den vierziger, 19 andere aus den fünfziger Jahren; 12 der Anstalten sind städtische. Die größten sind die zu Dresden (180 Mill. Kubikfuß Jahresproduction, 38,861 Flammen) und Leipzig (155 Mill. Kubikfuß Jahresproduction, 44,560 Flammen), zu Chemnitz, Plauen, Glauchau, Zittau, Zwickau. Der Betrieb geschieht meistens mit sächsischen, theilweis aber auch mit schlesischen und englischer Kohlen, auch mit Holz. Sachsen hat 22 Städte mit mehr als 7500 Einwohnern. Dieselben sind bis auf eine (Zsch-